



SPRINGPFUHL E.V.

Rechenschaftsbericht

2012 -2014

07.05. 2015

Das ehemalige politische Zentrum von Marzahn wurde im Verlauf der letzten 12 Jahre in ein funktionierendes Ortsteilzentrum umgestaltet.

In nahezu zeitgleichen Abschnitten wurden die Wohngebäude und der zentrale, westliche Teil des Helene-Weigel-Platzes einschließlich des Brunnenbereiches saniert und modernisiert.

Auf Initiative des Vereins wurde im September 2009 durch das Bezirksamt die „Errichtung einer Steuerungsrunde zum Bauvorhaben der TLG Immobilien am Helene-Weigel-Platz sowie seines Umfeldes“ beschlossen. Die Steuerungsrunde wurde beauftragt, das gesamte Ensemble der West und Ostseite des Platzes, einschließlich des Alten Marzahner Rathauses, des Gebäudes des ehemaligen Kinos Sojus und des Springpfuhlparks in die Arbeit einzubeziehen.

Den Schwerpunkt bildete in den Jahren bis 2011 die städtebauliche Neugestaltung der Südseite des zentralen Platzes, die mit der Inbetriebnahme des „Centers am Helene-Weigel-Platz“ abgeschlossen wurde.

Der Springpfuhl e.V. hat als Mitglied der Steuerungsrunde das Modell und den Ablauf des Bauvorhabens auf der Webseite des Vereins der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Modell und der Bauablauf, einschließlich eines Fernsehvideos des Brandenburger Fernsehens anlässlich der offiziellen Eröffnung, sind im Archiv der Webseite www.helene-weigel-platz.de festgehalten

Mit der Übergabe des neu errichteten Centers im Frühjahr 2011 war die aufwendigste Maßnahme des Beschlusses realisiert. Ergänzt man diese Tatsache um die bereits in den Vorjahren bzw. auch parallel durchgeführten Sanierungen und Modernisierungen am Platz waren Voraussetzungen entstanden, dass sich das teilweise neu gestaltete Ortsteilzentrum – bei allen verbleibenden Problemen – wieder zu einem Anziehungspunkt für die Marzahner entwickeln konnte.

Im Bericht des Vereins „10 Jahre Springpfuhl e.V. -Neubebauung des Helene-Weigel-Platzes“-, haben wir, bei einer grundsätzlich positiven Bewertung der erreichten Ergebnisse, auf einige Probleme verwiesen, die unzureichend gelöst wurden.

Die im Entwurfsmodell vorgestellte Geschäftsstruktur mit einem teilweise hochwertigen Produktangebot wurde nur mit Einschränkungen realisiert. Die Verbindung des Westteil mit dem Ostteil des Platzes, einschließlich der Springpfehlpassage, ist auf der Orientierungstafel am Zugang des Platzes, auf der ist für den Besucher nicht erkennbar. Daraus resultierte unsere Forderung nach der Installation eines Wege-Leitsystems, das am 6. Mai zunächst für die Zugänge S-Bahnhof und Tunnel Allee der Kosmonauten in Betrieb genommen wird. Das gesamte Wegeleitsystem soll auf dem Platz auf der Grundlage eines Konzepts des Ingenieurbüros „Weinert & Partner“, einschließlich einer veränderten Orientierungstafel an der Parkplatzeinfahrt Märkische Alle, schrittweise installiert werden

Nach der personellen Veränderung in der Leitung der Stadtentwicklung haben wir uns im Juni 2011 mit einem Vorschlag an die amtierende Leitung im Bezirksamt gewendet, die Steuerrunde in eine Akteursrunde unter Leitung des Stadtbezirksrates für Wirtschaft und die Realisierung des bestehenden Beschlusses mit der städtebaulichen Entwicklung der Ostseite des Platzes fortzusetzen.

Ende Januar 2012 wurde in einer Beratung unter Leitung des Stadtbezirksrates für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Christian Gräff, informiert, dass die seit 2009 bestehende Steuerungsrunde weiter geführt und auf die städtebauliche Entwicklung des östlichen Teils des Helene-Weigel-Platzes konzentriert wird. Die anwesenden Anlieger des östlichen und westlichen Teils des Platzes erhielten Gelegenheit erkennbare Probleme zu erläutern und Vorschläge für mögliche Lösungen zu machen.

Für die Festlegung künftiger Arbeitsinhalte der Steuerungsrunde wurden durch den Stadtbezirksrat die Beachtung von 2 Grundsätzen hervorgehoben:

- * Mit dem Neubau des Centers ist die städtebauliche Entwicklung des Helene-Weigel-Platzes nicht abgeschlossen. Die Arbeit wird in der folgenden Periode auf den Ostteil des Platzes konzentriert, aber wie bisher auch weiterhin unter Berücksichtigung des gesamten Platzes und seines Umfeldes.
- * Weiter wurde hervorgehoben, dass die Arbeit der Steuerungsrunde in erster Linie auf konzeptionelle städtebauliche Überlegungen und damit auf vorbereitende Baumaßnahmen gerichtet ist, die eine spätere Realisierung ermöglichen sollen.

Diese Grundsätze sind Bestandteil der Geschäftsordnung der Steuerrunde.

Im Rahmen des Förderprogramms Aktionsraum plus und wirtschaftsdienliche Maßnahmen“ wurde für den Zeitraum vom 01.09.12-31.07.14 das Standortmarketing „Zukunftsagentur Helene-Weigel-Platz installiert. (Der Wirkungszeitraum wurde bis 31.12.14 verlängert.) Als Schwerpunktaufgabe der Agentur war die Unterstützung des Ortsteilzentrums bei der Stärkung und Verbesserung der Funktionalität fesselegt.

Der Verein hat als Mitglied der Steuerungsrunde bei den wichtigen Schwerpunkten konstruktiv mit der Agentur zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit wird mit dem bezirklichen Standortmarketing fortgesetzt.

Im Rahmen des Rechenschaftsberichtes wird, unabhängig von der zeitlichen Reihenfolge der Ereignisse, auf ausgewählte Schwerpunkte eingegangen an denen der Verein beteiligt war

Ausdrücklich hervorheben möchten wir die Veranstaltung im Juni 2013 anlässlich des 35jährigen Bestehens des Platzes unter dem Motto „Heli lässt grüßen – 35 Jahre Helene-Weigel-Platz im Wandel“. Durch die Zukunftsagentur wurde mit professioneller Unterstützung der Agentur „K a i k o“ ein Fest mit vielen Ausstellungen des „Wandels“, Gesprächsrunden zur städtebaulichen Entwicklung des Ostteils des Platzes organisiert, die eine große Anzahl Marzahner anzog. Dem Bezirksblatt Marzahn-Hellersdorf zu Folge hat das Standortmarketing des Bezirks im Juli 2015 wieder ein großes Open-Air-Spektakel mit Amphitheater-Atmosphäre geplant.

Im Oktober 2012 wurde eine Projektgemeinschaft (Planungsgruppe 4 und die Gesellschaft für Gesamtverkehrsplanung) mit der Erarbeitung eines städtebaulichen und verkehrsplanerischen Entwicklungskonzeptes im Sinne einer Angebotsplanung für den östlichen Teil des Helene-Weigel-Platzes beauftragt. In diesem Zusammenhang sollte eine schlüssige Ordnung der Verkehrs- und Wegebeziehungen sowie eine Verbesserung der Erreichbarkeit der vorhandenen und neuen Einrichtungen vorgeschlagen werden. Damit sollte es ermöglicht werden, bausteinartig flexible Planungsmodelle für den Ostteil des Platzes zu entwickeln. Dieses Projekt ist ein erster Vorschlag für die weitere städtebauliche und verkehrliche Entwicklung dieses Platzteiles. Alle Varianten sehen den Abriss des Gebäudes des ehemaligen Kino „Sojus“ und unterschiedliche Bebauungsvorschläge für den Standort vor.

(http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/verwaltung/bauen/stapl_helene.html.) Anlässlich des Jubiläumsfestes „35 Jahre Helene-Weigel-Platz“ im Juni 2013 wurde dieses Konzept in 5 Varianten und 3 vertiefenden Entwicklungskonzepten in einer Einwohnerversammlung vorgestellt und später im Alten Marzahner Rathaus öffentlich ausgehängen.

Wir teilen die Auffassung vieler Anwohner, die darauf hingewiesen haben, dass ein weiterer Discounter am Helene-Weigel-Platz nicht notwendig ist. Die Einwohnerzahl hat sich im Ortsteilbereich Springpfuhl seit 2000 nicht verändert und wird sich auch nicht erhöhen, da kein Wohnungsbau vorgesehen ist. Hinzu kommt ein nicht geringer Leerstand von Einzelhandelsflächen im Westteil. (Volksbank / Sparkasse). Der Verein hat bereits im Januar 2012 bei der Neugründung der Steuerrundung mit einer graphischen Darstellung darauf hingewiesen, dass der Bereich Springpfuhl, vor allem infolge der großen Anzahl von Discountern, über eine Einzelhandelsfläche m²/ je Einwohner verfügt, die über dem Berliner Durchschnitt liegt.

Gefordert wird vielmehr ein qualitativ hochwertiges Einzelhandels- und dienstleistungsgerechtes Angebot oder auch altergerechtes Wohnen und vor allem auch die Verbesserung sowie Sanierung der Gehwege.

Die Verbesserung der Wegebeziehungen und ihre Sanierung, die ja Bestandteil des vorliegenden Konzeptes sind, sollten so früh als möglich vorbereitet und realisiert werden. Bei der Bewertung dieser Vorschläge kann nicht außer acht gelassen werden, dass die bestehenden Einrichtungen im östlichen Teil des Platzes (Schwimmhalle, Gesundheitszentrum, Ärztehaus) in den letzten Jahren modernisiert wurden und eine hohe Besucherzahl zu verzeichnen haben, die mit dem Zustand der Verkehrswege konfrontiert sind und einen frühen Zeitpunkt von Veränderungen erwarten.

Ungeachtet der Vorschläge im städtebaulichen Entwicklungskonzept für den Ostteil des Platzes ist die bauliche Neugestaltung des Gebäudes „Sojus“ erneut offen. Das Gebäude – vormals Eigentum der UFA - ist seit 8 Jahren in Privatbesitz und steht zum Verkauf. Das Gebäude wird seit 8 Jahren nicht genutzt. Erhaltungsmaßnahmen wurden nicht ausgeführt, so dass eine Ruine entstanden ist. Seit 2013 wurden durch die Linksfraktion, auch nach dem Vorliegen des Entwicklungskonzepts, mehrfach in der BVV Anfragen nach der Perspektive des Gebäudes des ehemaligen Kinos „Sojus“ gestellt. Es gab dazu bisher keine eindeutigen Antworten. Eindeutig bleibt aber offensichtlich die Entscheidung des Bezirksamtes bereits von 2012, an diesem Standort keinen Discounter zu bauen, wobei Einzelhandel nicht ausgeschlossen wird.

Nicht zuletzt infolge der Anregungen einer Vielzahl von Anwohnern, Bürgerinnen und Bürgern wurde im Februar diesen Jahres das Bezirksamt mit einem von der Fraktion der CDU initiierten dringlichen Antrag aller Fraktionen ersucht, zu prüfen, ob gemeinsam mit privaten Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und anderen Einrichtungen eine kulturelle Nutzung des Gebäudes möglich ist. Das Kulturamt des Bezirkes wurde beauftragt die Bereitstellung von Fördermöglichkeiten des Landes und des Bundes zu prüfen.

In der Online-Zeitung „...lichtenbergmarzahnplus.de“ wird auf Bemerkungen des zuständigen Stadtbezirksrates in einer Pressekonferenz anlässlich der Einweihung des Wegeleitsystems zu diesem Problem verwiesen. Er „kann sich anstelle des maroden Gebäudes einen Neubau mit Einzelhandel inklusive Dienstleistungen und altengerechtes Wohnen vorstellen, das Bezirksparlament will jedoch, dass auch eine weitere kulturelle Nutzung und die Kosten dafür geprüft werden. In etwa drei bis vier Monaten könnte er voraussichtlich einen Interessenten, mit dem derzeit vertrauliche Gespräche laufen, präsentieren.“ Der Stadtbezirksrat bemerkte weiter, dass er nicht der Auffassung sei, dass man *das* „Kino Sojus“ retten kann.

Die Lösung des Problems ist neu gestellt. Entgegen dem vorliegenden Entwicklungskonzept (Abriss und Neubebauung) wurden neue Überlegungen auf die Tagesordnung gesetzt, die Rückwirkungen auf die vorliegende Entwicklungskonzeption für den Ostteil des Platzes zur Folge haben könnten. Die damit im Zusammenhang jetzt aufgeworfenen wesentlichen Vorschläge können in der Webseite des Vereins unter „Aktuelles“ nach gelesen werden.

Die Freiwilligen Agentur Marzahn hat sich im März in einem Workshop bereit erklärt für alle damit im Zusammenhang stehenden notwendigen Maßnahmen die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Vor etwa 12 Jahren wurde die Webseite www.helene-weigel-platz.de ins Internet gestellt. Seit dieser Zeit wird die Webseite, vorwiegend von Anwohnern des Springpfuhl und seines unmittelbar umliegenden Umfeldes, als Informationsquelle genutzt.

Ausgangspunkt für die Gestaltung und Entwicklung war die Überlegung, den Platz in seiner urbanen Vielfalt darzustellen und den Bewohnern des Platzes und seiner unmittelbaren Umgebung Informationen über die Geschäfts- und kulturellen Angebote zu vermitteln. Um mit den vielfältigen Möglichkeiten zu werben wurden die meisten Geschäfte und Einrichtungen, unabhängig von einer Zugehörigkeit zum Verein, ihr Einverständnis vorausgesetzt, in die Webseite aufgenommen. Zugleich wurde die Startseite so gestaltet, dass sie für Besucher als Wegeleitsystem genutzt werden kann.

Die begonnene Installation eines Wegeleitsystems auf dem Platz ist Veranlassung auf der Startseite einige Präzisierungen vorzunehmen. Der Lageplan wird um deutliche Verweise auf die Zugänge des Platzes, und damit auf die installierten und später entstehenden Stehlen, erweitert.

Die Gestaltung der Webseite für ein relativ kleines Stadtgebiet, bei nahezu gleichbleibender Einwohnerzahl, hat in all den Jahren zu gleich großen Zugriffszahlen geführt

2011	rd. 19000
2012	rd. 18000
2013	rd. 18000
2014	rd. 17500

Die Zugriffszahlen ergeben sich auch aus den Beiträgen des Vereins zu wichtigen kommunalpolitischen Fragen, Hinweise auf Ausstellungen und andere kulturelle, Ereignisse und natürlich auch auf die bereits erwähnten Informationen zur Errichtung des „Centers“. Bei der Bewertung der Zugriffszahlen ist zu berücksichtigen, dass eine Statistik gewählt wurde, die in der Regel die Zugriffe auf das gesamte Angebot nachweist und die davon ausgehend weiter gehenden Zugriffe nicht erfasst, d.h. erfasst wird immer nur der erste Zugriff. Diese Art der Statistik wurde gewählt, weil wir der Auffassung waren, dass so eine reale Nutzung für die Arbeit des Vereins möglich ist und außerdem eine kommerzielle Nutzung nicht gewollt war.

Parallel zum Bau des Centers wurde die Darstellung des Helene-Weigel-Platzes auf der Webseite mit den vollzogenen baulichen Veränderungen graphisch in Übereinstimmung gebracht und alle neu entstanden Einrichtungen aufgenommen. Gleichzeitig wurden auf der gesamten Webseite die Grundaussagen der Einrichtungen vereinheitlicht und ein umfangreiches, zeitlich geordnetes Archiv eingearbeitet.

Es wird daran gearbeitet, die Webseite weitestgehend um jene Einrichtungen zu ergänzen, die bisher nicht so stark im Fokus des Vereins standen. Gleichzeitig ist es erforderlich ein Konzept auszuarbeiten, das die Einrichtungen an den Kosten für die Werbung mittels der Webseite beteiligt, um die Finanzierung zu gewährleisten

Der Verein wird sich weiterhin aktiv an der Arbeit zur Entwicklung des Helene-Weigel-Platzes beteiligen

Das wird vollem durch die Mitarbeit in der Steuerungsrunde sowie in den unmittelbar folgenden Monaten im Workshop der Freiwilligenagentur geschehen.

Die Arbeit mit der Homepage wird weiterhin ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit bleiben.

Die Jahreshauptversammlung des Vereins wurde am 23.04.2015 in der Doc-Morris Apotheke durchgeführt.

Auf Vorschlag der Mitglieder wurden in den Vorstand gewählt:

Vors. Dr. Helfrid Kreuzer, Stellv-Vors. Falko Schwarz, Schatzmeister Andreas Jung, Schriftführerin Ina Hölzel